



Leitbild und Dachstrategie der SAFS Hochschule

Eigner: Stiftungsrat
Gültig ab: 01.07.2026

1. PRÄAMBEL	3
2. VISION	3
3. MISSION	4
4. DACHSTRATEGIE DER STIFTUNG	4
4.1. PROFIL IM BEWEGUNGS- UND GESUNDHEITSMANAGEMENT STÄRKEN	4
4.2. WISSENSCHAFTS- UND PRAXISBEZUG VERBINDEN	4
4.3. CHANCENGLEICHHEIT, TEILHABE UND SCHUTZ VOR DISKRIMINIERUNG GEWÄHRLEISTEN	5
4.4. FINANZIELLE TRAGFÄHIGKEIT UND INNOVATION SICHERN	5
4.5. QUALITÄT UND HOCHSCHULFÖRMIGKEIT SICHERN	5
4.6. LEISTUNGSNEHMERINNEN STEuern UND BEFÄHIGEN	6
5. GRUNDWERTE DER STIFTUNG SAFS HOCHSCHULE	6
5.1. STUDIERENDENORIENTIERUNG	6
5.2. MITARBEITENDENORIENTIERUNG	6
5.3. ERFOLGSORIENTIERUNG	6
5.4. CHANCENGLEICHHEIT UND BARRIEREFREIHEIT	7
5.5. DISKRIMINIERUNGS- UND GENDERSENSIBLE SPRACHE	7
5.6. GESCHLECHTLICHE UND SEXUELLE VIELFALT	7
6. UMSETZUNG UND VERBINDLICHKEIT FÜR LEISTUNGSNEHMERINNEN	8

1. Präambel

Die Stiftung SAFS Hochschule setzt den übergeordneten Rahmen für die Entwicklung, Qualität und Positionierung der von ihr getragenen oder beauftragten Bildungs- und Hochschulangebote. Sie versteht sich als Trägerin und strategische Rahmensetzerin für Institutionen, die Bildung, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen im Bereich Bewegungs- und Gesundheitsmanagement erbringen. Das Dokument schafft somit Orientierung für strategische Entscheide, für die Entwicklung von Leistungsangeboten, für die Qualitätssicherung sowie für die Zusammenarbeit zwischen Stiftung, Leistungsnehmerinnen, Studierenden, Mitarbeitenden, Praxispartnern und weiteren Anspruchsgruppen.

Das Leitbild mit Dachstrategie und Grundwerten ist für die Leistungsnehmerinnen der Stiftung verbindliche Orientierung. Die Leistungsnehmerinnen richten ihre eigenen Leitbilder, Strategien, Reglemente, Qualitätsmanagementsysteme und Leistungsangebote an diesem Rahmen aus und weisen dessen Umsetzung gegenüber der Stiftung regelmässig aus.

Die Stiftung fördert wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte, qualitätsgesicherte und gesellschaftlich verantwortliche Bildungsangebote. Sie achtet darauf, dass ihre Leistungsnehmerinnen ihren Auftrag mit hoher fachlicher Qualität, mit Nähe zur beruflichen Praxis, mit Verantwortung gegenüber Studierenden und Mitarbeitenden sowie mit wirtschaftlicher Tragfähigkeit erfüllen.

2. Vision

Die Stiftung SAFS Hochschule steht für eine zukunftsgerichtete Qualifikation im Bewegungs- und Gesundheitsmanagement. Sie will dazu beitragen, dass wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und gesellschaftlich relevante Bildungs- und Forschungsangebote die Professionalisierung der Fitness- und Gesundheitsförderungsbranche auf Stufe Hochschule stärken.

Sie versteht Bewegungs- und Gesundheitsmanagement als Beitrag zu einer fitteren, gesünderen und verantwortungsbewussteren Gesellschaft. Die von der Stiftung getragenen oder beauftragten Leistungsnehmerinnen sollen durch Ausbildung, anwendungsorientierter Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen zur Weiterentwicklung von Fachpersonen, Organisationen, Berufsfeldern und gesellschaftlicher Gesundheitsförderung beitragen

Die Stiftung bezweckt folglich die Errichtung, Führung und Weiterentwicklung einer akkreditierten Hochschule (Fachhochschulinstitut) im Sinne des Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) im Bereich Bewegungs- und Gesundheitsförderung.

3. Mission

Die Stiftung schafft die strategischen, organisatorischen und qualitativen Voraussetzungen dafür, dass ihre Leistungsnehmerinnen hochwertige Bildungs-, Forschungs-, Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebote im Bewegungs- und Gesundheitsmanagement entwickeln und betreiben.

Sie fördert Kooperationen mit Praxis, Wissenschaft, Branche und Gesellschaft. Dabei unterstützt sie die Weiterentwicklung der Fitness- und Gesundheitsförderungsbranche durch qualitätsgesicherte Qualifikation, angewandte Forschung, praxisnahe Weiterbildung und den Transfer von Wissen in berufliche Handlungsfelder.

Die Stiftung achtet darauf, dass ihre Leistungsnehmerinnen ihren Auftrag wissenschaftlich fundiert, praxisnah, chancengerecht, verantwortungsvoll und wirtschaftlich tragfähig erfüllen. Sie setzt den Rahmen dafür, dass die Leistungsnehmerinnen ihre Angebote laufend überprüfen, weiterentwickeln und an den Bedürfnissen von Studierenden, Berufsfeldern, Praxispartnern und Gesellschaft ausrichten.

4. Dachstrategie der Stiftung

Die Stiftung verfolgt eine Dachstrategie, die Qualität, Hochschulförmigkeit, Praxisrelevanz, Chancengleichheit und nachhaltige Entwicklung miteinander verbindet. Sie setzt den Rahmen dafür, dass ihre Leistungsnehmerinnen Angebote entwickeln, die wissenschaftlichen Standards entsprechen und zugleich einen erkennbaren Nutzen für Berufsfeld, Branche und Gesellschaft schaffen.

4.1. Profil im Bewegungs- und Gesundheitsmanagement stärken

Die Stiftung fördert ein klares Profil im Bereich Bewegungs- und Gesundheitsmanagement. Im Zentrum stehen die Qualifikation von Fach- und Führungspersonen, die Professionalisierung der Fitness- und Gesundheitsförderungsbranche sowie der Beitrag zu Prävention, Bewegung, Gesundheit und verantwortungsvoller Lebensgestaltung.

Die Leistungsnehmerinnen entwickeln ihre Angebote so, dass sie fachlich anschlussfähig, arbeitsmarktrelevant, praxisnah und wissenschaftlich fundiert sind. Sie tragen dazu bei, das Berufsfeld Bewegungs- und Gesundheitsmanagement zu stärken und dessen gesellschaftliche Bedeutung sichtbar zu machen.

4.2. Wissenschafts- und Praxisbezug verbinden

Die Stiftung legt Wert auf eine enge Verbindung von wissenschaftlicher Fundierung und berufspraktischer Anwendung. Bildungs- und Weiterbildungsangebote sollen Studierende und Teilnehmende befähigen, wissenschaftliche Erkenntnisse zu verstehen, kritisch einzuordnen und in konkreten beruflichen Situationen verantwortungsvoll anzuwenden.

Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung sollen auf relevante Fragestellungen aus Praxis, Branche und Gesellschaft ausgerichtet sein. Erkenntnisse aus Forschung, Evaluation und Praxis werden in Lehre, Weiterbildung und Dienstleistungen zurückgeführt.

4.3. Chancengleichheit, Teilhabe und Schutz vor Diskriminierung gewährleisten

Die Stiftung setzt sich für Chancengleichheit, Barrierefreiheit, Diversität und eine respektvolle Kultur ein. Sie erwartet von ihren Leistungsnehmerinnen, dass sie geeignete Massnahmen zur Förderung von Teilhabe, zum Schutz vor Diskriminierung und zur Ermöglichung angemessener Nachteilsausgleiche vorsehen.

Die Leistungsnehmerinnen gestalten Studium, Weiterbildung, Arbeit und Zusammenarbeit so, dass unterschiedliche Voraussetzungen, Lebenssituationen und Identitäten berücksichtigt werden. Der Zugang zu Bildung und Entwicklung soll möglichst chancengerecht und barrierearm erfolgen.

4.4. Finanzielle Tragfähigkeit und Innovation sichern

Die Stiftung achtet auf die nachhaltige Entwicklung ihrer Leistungsnehmerinnen. Wirtschaftliche Stabilität, Innovationsfähigkeit, sorgfältiger Ressourceneinsatz und vorausschauende Planung sind Voraussetzungen, um den Stiftungszweck langfristig zu erfüllen.

Weiterentwicklung soll nicht allein wachstumsorientiert verstanden werden, sondern als verantwortungsvolle Verbindung von Qualität, Wirkung, Tragfähigkeit und gesellschaftlichem Nutzen. Die Stiftung erwartet von ihren Leistungsnehmerinnen, dass sie neue Entwicklungen im Bildungs-, Gesundheits-, Arbeitsmarkt- und Technologiebereich aufnehmen und ihre Angebote entsprechend weiterentwickeln.

4.5. Qualität und Hochschulförmigkeit sichern

Die Stiftung erwartet von ihren Leistungsnehmerinnen, dass sie ihre Bildungs-, Forschungs-, Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebote auf der Grundlage anerkannter Qualitätsstandards entwickeln, durchführen und überprüfen. Dazu gehören klare Verantwortlichkeiten, transparente Verfahren, qualifiziertes Personal, angemessene Ressourcen sowie ein wirksames Qualitätsmanagement.

Soweit Leistungsnehmerinnen hochschulische Aufgaben wahrnehmen, orientieren sie sich an den Anforderungen an Hochschulförmigkeit, insbesondere an wissenschaftlicher Fundierung, akademischer Freiheit, Qualitätssicherung, Mitwirkung, Transparenz und kontinuierlicher Weiterentwicklung.

4.6. Leistungsnehmerinnen steuern und befähigen

Die Stiftung nimmt ihre Verantwortung als Trägerin und strategische Rahmensetzerin wahr. Sie definiert übergeordnete Erwartungen, prüft deren Umsetzung und sorgt für eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen Stiftung, Leistungsnehmerinnen und deren Organen.

Die Leistungsnehmerinnen verfügen über die notwendige operative und fachliche Verantwortung, um ihre Aufgaben sachgerecht zu erfüllen. Die Stiftung achtet zugleich darauf, dass strategische Kohärenz, Qualität, Transparenz, Compliance und wirtschaftliche Tragfähigkeit gewährleistet sind.

5. Grundwerte der Stiftung SAFS Hochschule

5.1. Studierendenorientierung

Die Stiftung stellt sicher, dass die von ihr getragenen oder beauftragten Bildungsinstitutionen ihre Angebote konsequent auf den Bildungserfolg, die Persönlichkeitsentwicklung und die berufliche Befähigung der Studierenden ausrichten. Studien- und Weiterbildungsangebote sollen wissenschaftlich fundiert, anwendungsorientiert, berufsfeldrelevant und qualitätsgesichert sein.

Besondere Bedeutung misst die Stiftung einer lernförderlichen Betreuung, der Nähe zur Praxis sowie der Befähigung der Studierenden zu eigenständigem, verantwortlichem Handeln bei. Dies gilt insbesondere für Zulassung, Studiengestaltung, Betreuung, Prüfungen, Nachteilsausgleich, Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung der Angebote.

5.2. Mitarbeitendenorientierung

Die Stiftung erwartet von ihren Leistungsnehmerinnen, dass sie attraktive, faire und entwicklungsorientierte Arbeitsbedingungen schaffen. Mitarbeitende sollen in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung gefördert und in ihrer Rolle als Trägerinnen und Träger von Qualität, Innovation und Hochschulkultur gestärkt werden.

Zusammenarbeit, Wertschätzung, Vertrauen, Gesundheit und Professionalität bilden dabei zentrale Orientierungspunkte. Die Leistungsnehmerinnen sorgen dafür, dass Mitarbeitende ihre Aufgaben kompetent, verantwortungsvoll und im Bewusstsein des jeweiligen Bildungs- und Hochschulauftrags wahrnehmen können.

5.3. Erfolgsorientierung

Die Stiftung versteht Erfolg als nachhaltige Wirkung in Bildung, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen sowie als verantwortungsvolle Entwicklung der getragenen oder beauftragten Institutionen. Wirtschaftliche Stabilität, Innovationsfähigkeit und Qualitätsentwicklung sind Voraussetzungen, um den Stiftungszweck langfristig zu erfüllen.

Nachhaltige Entwicklung soll stets im Einklang mit dem Bildungs- und Hochschulauftrag, der gesellschaftlichen Verantwortung und einer soliden Finanzierung stehen. Die Stiftung erwartet von ihren Leistungsnehmerinnen, dass sie Wirkung, Qualität und Ressourceneinsatz regelmässig überprüfen und daraus Entwicklungsmassnahmen ableiten.

5.4. Chancengleichheit und Barrierefreiheit

Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass der Zugang zu Bildung, Weiterbildung und hochschulischen Dienstleistungen möglichst barrierearm gestaltet wird. Leistungsnehmerinnen haben geeignete Massnahmen vorzusehen, um Studierende und Mitarbeitende mit Behinderung, chronischer Krankheit oder besonderen Unterstützungsbedarfen angemessen einzubeziehen.

Dazu gehören insbesondere Sensibilisierung, individuelle Lösungen sowie transparente Verfahren zum Nachteilsausgleich. Die Leistungsnehmerinnen stellen sicher, dass entsprechende Anliegen sorgfältig, fair und vertraulich geprüft werden.

5.5. Diskriminierungs- und gendersensible Sprache

Die Stiftung verpflichtet sich zu einer Kultur der Achtung, Verständigung und Kooperation. Von ihren Leistungsnehmerinnen erwartet sie einen respektvollen und diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in Studium, Lehre, Forschung, Kommunikation und Zusammenarbeit.

Sprache soll so eingesetzt werden, dass Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Lebensform, Behinderung, Alter, sozialer Lage oder weiteren Merkmalen wertschätzend angesprochen und nicht ausgeschlossen werden. Die Leistungsnehmerinnen achten darauf, dass ihre interne und externe Kommunikation dieser Haltung entspricht.

5.6. Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt

Die Stiftung anerkennt geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Bestandteil einer offenen und verantwortungsvollen Bildungs- und Hochschulkultur. Sie erwartet von ihren Leistungsnehmerinnen, dass sie ein Lern-, Lehr- und Arbeitsumfeld fördern, in dem LGBTIQ+-Personen vor Diskriminierung geschützt sind und sich sicher bewegen können.

Chancengleichheit, Schutz vor Benachteiligung und respektvolle Anerkennung unterschiedlicher Identitäten sind verbindliche Orientierungen. Die Leistungsnehmerinnen treffen angemessene Massnahmen, um diese Grundsätze in Studium, Weiterbildung, Arbeit und Zusammenarbeit umzusetzen.

6. Umsetzung und Verbindlichkeit für Leistungsnehmerinnen

Die Leistungsnehmerinnen der Stiftung richten ihre eigenen Leitbilder, Strategien, Reglemente, Qualitätsmanagementsysteme und operativen Planungen an diesem Leitbild und der Dachstrategie der Stiftung aus. Sie tragen die Verantwortung für die sachgerechte Umsetzung in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

Die Stiftung kann von ihren Leistungsnehmerinnen regelmässig Auskunft darüber verlangen, wie die Vorgaben dieses Dokuments umgesetzt werden. Die Berichterstattung kann insbesondere die Entwicklung der Angebote, die Qualitätssicherung, die Studierenden- und Mitarbeitendenorientierung, die Chancengleichheit, die Forschung, die Praxisorientierung sowie die wirtschaftliche Tragfähigkeit betreffen.

Die Stiftung wahrt dabei die sachgerechte Trennung zwischen strategischer Rahmensetzung, akademischer Verantwortung und operativer Führung. Sie achtet darauf, dass die Leistungsnehmerinnen über die notwendigen Handlungsspielräume verfügen, um ihre Aufgaben qualitativ, eigenverantwortlich und regelkonform zu erfüllen.